

Mit der Ausstellung »Zwei deutsche Architekturen 1949–1989« wurde 2004 erstmals ein ungeteilter Rückblick auf die Entwicklung der Architektur in den beiden deutschen Staaten unternommen.

Eine solche Zusammenschau wurde möglich, da nicht – wie bei vielen anderen Anlässen üblich – die Unterschiede der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den Ausgangspunkt bilden, sondern Debatten und Auseinandersetzungen, die – von wenigen Ausnahmen abgesehen – zeitgleich innerhalb der Architektenschaft auf beiden Seiten der Mauer und in den europäischen Nachbarländern geführt wurden. Zehn solcher Diskurse, u.a. über Fragen des Wohnens, des Gedenkens, der Stadterneuerung, über das Verhältnis von Tradition zu Innovation und über die gestalterische Auswirkung neuer Bautechnologien werden anhand von Bauten und Projekten vorgestellt. Sie bilden das Rückgrat der Ausstellung, zu deren Gunsten auf eine chronologische »Zeitschiene« oder gar eine strikte Ost-West-Gliederung verzichtet wurde.

Unité d'Habitation – Typ Berlin, Berlin-Charlottenburg, 1957, Architekt: Le Corbusier
© Landesarchiv Berlin, Foto: Horst Siegmann



Kongresshalle, Berlin-Tiergarten, 1957, Architekt: Hugh Stubbins © Institut Heidersberger,
Foto: Robert Häusser, Mannheim

Den Diskursen sind gebaute Architekturen gegenübergestellt, von denen etwa ein Drittel aus der ehemaligen DDR und zwei Drittel aus der vormaligen Bundesrepublik stammen. Diese exemplarischen Bauaufgaben, für z.B. Schulen, Wohngebäude, Kirchen und Synagogen, Theater, Industrieanlagen, Sporteinrichtungen sind in den Themengruppen Staat, Kultur und Glauben, Wohnen und Freizeit, Bildung und Ausbildung, sowie Wirtschaft und Verkehr dargestellt. Innerhalb der Bauaufgaben sind die ausgewählten Architekturbeispiele zwar zeitlich, nicht aber nach Ost und West geordnet. So bleibt es dem Besucher überlassen, anhand der Legenden eine politisch-geographische Zuordnung vorzunehmen.

In Bild und Text wird für die Zeit von 1949 bis 1989 zugleich die Lebenswelt im geteilten Deutschland thematisiert. Dabei steht nicht so die Frage nach den Konsequenzen der in beiden Staaten sehr unterschiedlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen oder die zugespitzte Systemkonkurrenz im Fokus, sondern das Repertoire und die verschiedenen gestalterischen Angebote der Architekt*innen.

In die Ausstellung fließen die Ergebnisse einer mehrjährigen Forschungsarbeit am Fachbereich Architektur der Hochschule für bildende Künste Hamburg ein, an der sich neben den Kuratoren Simone Hain und Hartmut Frank auch zahlreiche Student*innen mit ihren Arbeiten und Modellen beteiligt haben.

Titelmotiv: „Centrum“-Warenhaus, Suhl, 1966–1969, mit „schwebender Fächertreppe“, 1970, Architekt: Heinz Luther, Fassade: Fritz Kühn, Bildhauer Fächertreppe: Waldo Dörsch, Foto: Rolf Kornmann
Titelrückseite: Wilhelm-Pieck-Straße mit Haus der Partei, Suhl, 1969–1971, Architekten: Erhard Simon, Egon Langguth © Auslese-Bild-Verlag, Bad Salzungen, 1975

Ausstellungsgestaltung | www.dialog-hamburg.de



Palast der Republik, Berlin-Mitte, 1972–1976, Architekten: Heinz Graffunder mit Karl-Ernst Swora | Wolf R. Eisentraut | Günter Kunert | Manfred Prasser | Heinz Aust © Gerhard Murza, Berlin

Zur Ausstellung ist 2004 ein Katalog erschienen, der seit 2018 vergriffen ist und zur Präsentation in Erfurt 2020 überarbeitet und wieder aufgelegt wurde. Er ist in der Ausstellung erhältlich.

Herausgeber: Institut für Auslandsbeziehungen (ifa), Stuttgart, Ellen Strittmatter; Cover: Softcover; Inhalt: 226 Seiten; Sprache: Deutsch; Größe: 24 cm × 30 cm; Preis: 25,00 Euro

Konzertcafé, Tanzbar und Restaurant »Moskau«, Berlin-Mitte 1961–1964, Architekten: Josef Kaiser, Horst Bauer, © Hist Samml DB, Foto: Wolfgang Stephan



BEGLEITPROGRAMM zur Ausstellung

STADTSPAZIERGÄNGE geführt in der Innenstadt

- 11.05. Symposium zur „Sozialistischen Architektur“**
18:00 „Über Turmbauer und Schwarzbrotbäcker: Gebaute Landschaft DDR“ mit Prof. Dr. Simone Hain
Ort: Plenarsaal im Neuen Rathaus
Öffentliche Führung durch die Ausstellung im Anschluss

- 13.05. „Suhl-Nord – Wieder im Gespräch“**
16:00 Eröffnung Open-Air-Ausstellung und Projekt Präsentation
Ort: Ärztehaus Suhl-Nord, Dörrenbachstraße 22a

- 16.05. Podiumsgespräch zum Thema „Ostmoderne“ ***
18:30 mit Martin Maleschka und Danuta Schmidt
Ort: Stadtbücherei

- 25.05. „70 Jahre Volksaufstand in der DDR“ – Ausstellung**
18:00 Eröffnung mit Dr. Anke Geier
Ort: Volkshochschule „Karl Mundt“

- 01.06. „Architektur und Ideologie“**
18:00 mit Prof. Dr. Simone Hain und Holger Uske
Ort: Plenarsaal im Neuen Rathaus
Öffentliche Führung durch die Ausstellung im Anschluss

- 08.06. Josef Kaiser – Wegbereiter der Moderne**
19:00 Vortrag mit Thomas Zill
Ort: Plenarsaal im Neuen Rathaus
Öffentliche Führung durch die Ausstellung im Anschluss

- 15.06. Suhl-Nord – Aus unserer Sicht**
18:00 Vorstellung der Zeitung mit persönlichen Fotografien und Geschichten mit Rafael Brix
Ort: Plenarsaal im Neuen Rathaus

- 17.06. Klappstuhl Kino „Kommen Rührgeräte in den Himmel?“**
20:00 Dt. Dokumentarfilm von 2016, Gespräch mit Produzent Bert Göhler
Ort: Haus der Geschichte

- 25.08. Moderner Holzbau als regionaler Strukturmotor und Klimaschutzbeitrag** mit Prof. Erik Findeisen
18:00 Ort: Plenarsaal im Neuen Rathaus

- 26.08. Lost & Dark Places Thüringen ***
16:00 mit Daniela Kühn
Ort: Sauer-Villa, Bahnhofstraße 20

- 01.09. Innovativer Massivholzbau für einfaches Bauen mit regionalen Werkstoffen** mit Werner Große
18:00 Ort: Plenarsaal im Neuen Rathaus

- 10.09. „Große Familientradition der Stadt Suhl - Familie Sauer“ ***
14:00 Kaffeeglotsch mit Peter Arfmann
Ort: Sauer-Villa, Bahnhofstraße 20

- 07.05. Städtebauliche Entwicklung Bahnhofstraße**
Thematische Führung mit Ingo Quaas
Start: Haus der Geschichte (Treppe / Skulptur „Rollerkinder“)
Zeit: 13:00–13:45 Uhr (Führung 1) und 14:00–14:45 Uhr (Führung 2)
mit jeweils anschließendem Workshop im Güterschuppen

- 24.05. Städtebauliches Erbe und Stadtreparatur**
und Thematische Führung durch die Suhler Innenstadt
31.05. mit Ingo Quaas und Norbert Walter
18:00 Start: Marktplatz vor dem Alten Rathaus; Dauer: 1,5 h
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf je max. 15 Personen. Bitte melden Sie sich zum Spaziergang an über die Stadtverwaltung Suhl per E-Mail an Mareike.Wolf@stadtsuhl.de oder telefonisch unter 03681 742420.

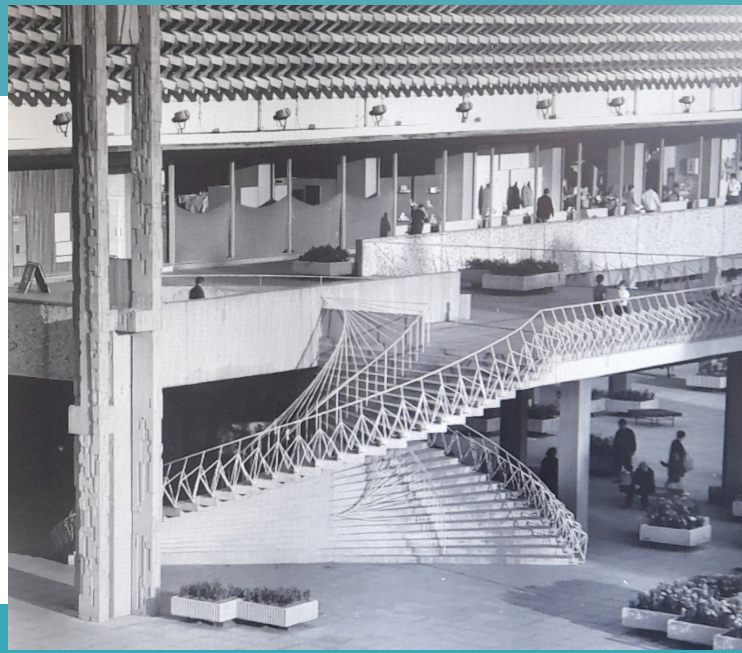
Der Zutritt zur Ausstellung ist kostenfrei und rollstuhlgerecht.
* Veranstaltungen mit Sternchen sind kostenpflichtig.



ÖFFNUNGSZEITEN
Ausstellung im Plenarsaal

08.05. bis 18.06.2023	
Mo, Mi	11–17 Uhr
Di, Do	13–19 Uhr
Fr	11–15 Uhr
Sa	13–17 Uhr

Ab 19.06.2023 ist die Ausstellung zu den Öffnungszeiten des Neuen Rathauses zugänglich.



Zwei deutsche Architekturen
1949 – 1989

Ausstellung in Suhl im Plenarsaal (Neues Rathaus)

Eine Ausstellung des ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) in Kooperation mit der Föderation deutscher Architektursammlungen www.ifa.de.

Die Tourneeausstellung der Kuratoren Prof. Dr. Simone Hain und Prof. Dipl.-Ing. Hartmut Frank zeigt zahlreiche Modelle, Fotografien und Pläne der Architektur während der vier Jahrzehnte der Teilung.

ERÖFFNUNG: Sonntag, 07. Mai 2023

10–12 Uhr **Festakt** im Foyer des Neuen Rathauses (EG)
13 Uhr **öffentliche Führung** durch die Ausstellung mit den Kuratoren im Plenarsaal Neues Rathaus